

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 11. Februar.

### Inland.

Berlin den 8. Februar. Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer Schulz zu Wolfsdorf im Regierungs-Bezirk Königsberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Zimmer-Polirer Marquardt zu Magdeburg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Pair von England, Lord Foley, ist nach London abgereist.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 1. Februar. Der Messenger berichtet heute, daß der Marschall Soult sich in dem Salon des Herrn Dupin laut gegen den Gesetzesentwurf wegen der Kompetenz der Kriegs-Gerichte ausgesprochen habe.

Der Constitutionnel enthält Folgendes: „Auf dem Familienball, oder sogenannten kleinen Ball, der am vergangenen Sonnabend in den Tuilerieen gegeben wurde, bemerkten mehrere Anwesende, daß der König sich über eine Stunde vertraulich mit einem Mitgliede des Instituts unterhielt. Dieses Mitglied des Instituts war der vormalige Conseils-Präsident Herr Thiers.“

Auf die Behauptung des Messenger, daß die Bewohner der Vorstadt St. Germain jetzt fast sämmtlich an den kleineren Festen in den Tuilerieen Theil nähmen, erwidert heute die Quotidienne: „Müssen wir denn bis zum Ueberdruß wiederholen, daß

von den 800 Familien, die früher an dem Hofe unserer Könige vorgestellt waren, bis jetzt nur 45 in dem Palaste Ludwig Philipps erschienen sind? Kleine Bälle oder große Bälle, das Hinderniß bleibt immer dasselbe; denn die Französische Aristokratie hält sich nicht etwa von den Festen der neuen Dynastie entfernt, um die Pariser Bürgerschaft zu vermeiden. Man legt ihr da einen Stolz bei, den sie nicht hat. Mißte sie sich nicht während der Restauration mit Vergnügen bei allen Bällen auf dem Stadthause, bei allen Festlichkeiten der National-Garde unter die ehrenwerthe Bürgerschaft der Hauptstadt? Es wäre doch wohl endlich Zeit, jenes System der Verleumdung gegen eine Klasse der Gesellschaft aufzugeben, die sich darauf beschränkt, ihre Pflicht in ihrem ganzen Umfange zu erfüllen, und der die vernünftige Masse des Volks früher oder später Gerechtigkeit widerfahren lassen wird.“

In einem hiesigen Blatte liest man: „Während das Publikum Meunier und sein Attentat fast vergessen hat, scheint es, daß man fortwährend Verhöre mit ihm anstellt und daß, in Folge erlangter Aufschlüsse, der Pairshof seit einigen Tagen sehr viel Verhaftungs-Befehle erlassen hat. Es sollen nicht weniger als 80 Vorführungs-Mandate gegen Mitglieder geheimer Vereine erlassen worden seyn. In dessen ist ein großer Theil derselben schon wieder in Freiheit gesetzt worden.“

Der Marschall Clauzel war bis gestern früh noch nicht in Paris eingetroffen. Man erwartete ihn aber im Laufe des Tages.

Die Grippe hat seit einigen Tagen in ganz Paris außerordentlich um sich gegriffen, und man schätzt die Zahl der Kranken auf wenigstens 200,000. Seit vorgestern muß auch der Conseils-Präsident, Herr Molé, das Bett hüten.

Im Mémorial des Pyrénées heißt es: „Briefe aus San Sebastian melden, daß sich dort und in Bilbao der fürchtbarste Mangel einzustellen beginne. Durch die große Anzahl von Truppen, die in diesen beiden Städten zusammengezogen sind, werden die Vorräthe täglich mehr erschöpft, und da die Verbindungen zu Lande gänzlich unterbrochen sind und das schlechte Wetter Zufahren zur See höchst schwierig macht, so steht zu befürchten, daß die Truppen und besonders die Einwohner viel zu leiden haben werden, wenn nicht bald Transporte eintreffen.“ — Auf die zahlreichen an die Französische Regierung gerichteten Reclamationen wegen des hilflosen Zustandes der Fremden-Legion, soll dieselbe beschlossen haben, der Legion Montirungs- und Equipirungs-Gegenstände zukommen zu lassen; ja es heißt sogar, daß Frankreich den rückständigen Sold vorschießen wolle.

Das Journal du Commerce sagt: „In Betreff der Expedition nach Konstantine ist bis jetzt noch nichts entschieden. Der Herzog von Orleans wünscht sehr, den Oberbefehl zu erhalten, aber Rücksichten einer höheren Staats Politik machen es wünschenswerth, daß der Herzog in Paris bleibe. Mittlerweile hat Se. Königl. Hoheit täglich Konferenzen mit dem Kriegs-Minister und dem General Schramm. Alle Urlaubs-Gesuche werden für den Augenblick abgelehnt. Der General Bugeaud hat Erlaubniß zu einer kurzen Reise auf seine Güter erhalten, woraus man schließen will, daß die Frage in Bezug auf Konstantine bald angeregt werden würde.“

Das Geschwader des Admirals Hugon ist in Dress sehr eifrig mit den nothwendigen Reparaturen beschäftigt und hat den Befehl erhalten, sich nach Beendigung derselben sogleich nach Toulon zu begeben, wo es zum Transport der Truppen nach Afrika verwendet werden wird.

Gestern hat hier die angekündigte Vorstellung der drei Improvisatoren, der Herren Langenschwarz, Pradel und Cicconi stattgefunden. Die denselben aufgegebenen Themat waren in obengemeldeter Reihenfolge: „Johanna Gray“, „der Tod des Herzogs von Guise“, „der Wahnsinn des Laffo.“ Alle drei Improvisatoren fanden reichlichen Beifall, obgleich der Deutsche Herr Langenschwarz wohl am wenigsten verstanden wurde.

Der Phare de Bayonne vom 28ten d. spricht von neuen Reibungen, die am 22. in Pampelona zwischen den Soldaten der verschiedenen Regimenten stattgefunden hätten.

### S p a n i e n.

Madrid den 24. Januar. Man schreibt aus Burgos vom 17. d., daß die erste Portugiesische Brigade an demselben Tage dasselbst eingetroffen sei und daß man die zweite in einigen Stunden erwartete. Man mußte indeß noch nicht, ob diese

Truppen ihren Marsch nach den Basalischen Provinzen fortsetzen würden.

Die Division Ribero's ist nach Puentelara statt nach Villarcayo marschirt.

Vor einigen Tagen kam ein Courier mit Depeschen vom General Quiroga, dem General-Capitain von Aragonien, hier an. Er hat den Befehl, im Falle die in den Depeschen dringend verlangte Unterstützung verweigert werde, sofort die Entlassung des Generals einzureichen.

Briefe aus Barcelona melden, daß bei dem Ausbruche des (bereits erwähnten) Aufstandes der Befehlshaber der dort befindlichen Englischen Schiffe sogleich 300 Mann ans Land gesetzt habe, welche die Citadelle besetzten.

Es herrscht hier große Erbitterung gegen Mendizabal und man versichert, daß sämtliche Mitglieder der Municipalität ihre Entlassung eingereicht haben, um ihre Unzufriedenheit mit den Maßregeln des Finanz-Ministers zu bezeigen.

Es geht hier das Gerücht, daß der Schatz am 17. d. M. 13 Millionen und am folgenden Tage 14 Millionen Realen erhalten habe; Niemand weiß indeß die Quelle anzugeben, aus der diese Summen geflossen seyn sollen.

### Großbritannien und Irland.

London den 1. Febr. Die Rede des Grafen v. Ringal, der gestern im Oberhause die Adresse beantragte, war im Ganzen wenig mehr als eine Paraphrase zu der Thron-Rede; nur daß der Redner besonders Gewicht auf die Iräländischen Angelegenheiten legte und die Hoffnung aussprach, diese Session werde nicht vorübergehen, ohne daß wenigstens eine der von Sr. Majestät empfohlenen Maßregeln zur Veruhigung Irlands angenommen würde; für sehr wichtig hielt es der Antragsteller auch, daß die Adresse einstimmig genehmigt werde.

Sir Robert Peel ist am 26. Abends in seiner hiesigen Wohnung eingetroffen; heute früh besuchten ihn der Herzog von Wellington, Lord Lyndhurst, Lord Ellenborough und mehrere Mitglieder des Unterhauses.

Aus Dublin meldet man unterm 23. d., daß das dortige Mansion-House an jenem Tage von mehreren Tausend Personen, die Einlaß-Karten zu der großen protestantischen Versammlung zu haben wünschten, belagert war, und daß das Comité schon um 2 Uhr anzeigen ließ, es seien alle Einlaß-Karten zu dem Kings-Room, das mehr als 3000 Menschen faßt, bereits ausgegeben.

Ueber die Wegnahme des Britischen Handelsschiffs „Biren“ durch ein Russisches Kriegsschiff äußert sich der Courier, nachdem der Artikel des Journal de St. Petersbourg hier bekannt geworden, heute folgendermaßen: „Der offizielle Bericht über diesen Vorfall wird, denken wir, allen Besorgnissen, als könnte die Wegnahme des Schiffs un-

angenehme und wichtige Folgen haben, ein Ende machen. Dem Russischen Bericht zufolge, verlegte der „Viren“ die Zoll- und Quarantaine-Gesetze des Russischen Reichs.“

Ein Brief aus Bayonne meldet, daß abermals zwei Compagnien der Französischen Fremden-Legion, 250 Mann stark, desertirt und in Durango angelangt seien.

Nach den letzten Berichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung hatten die Engländer in Graham's-Town eine öffentliche Versammlung gehalten, um gegen die Auesagen des neuernannten Vice-Gouverneurs zu protestiren, welcher in einer Parlaments-Kommission die Schuld an den häufigen Kriegen mit den Eingebornen dem Verfahren der Englischen Anstiedler beigemessen hatte.

Nach Berichten aus Havana war der General-Capitain Tacón mit seinen Truppen vor San Jago de Cuba erschienen, um den widerspenstigen Gouverneur dieses Platzes, General Lorenzo, zum Gehorsam zu bringen. Der Letztere hatte vorläufig zu seiner Rechtfertigung eine im üblichen pompösen Style abgefaßte Proclamation als Antwort auf ein ähnliches Dokument des General-Capitains erlassen.

Den letzten Nachrichten aus Rio Janeiro zufolge, befürchtete man dort einen Aufstand gegen die Regierung. Das diplomatische Corps hatte deshalb den Wunsch geäußert, nöthigenfalls am Bord der im Hafen liegenden Britischen Kriegsschiffe, von denen jedoch nur zwei da waren, Aufnahme zu finden, was auch von dem kommandirenden Offizier zugesagt worden war.

#### De s t e r r e i c h.

Wien den 1. Februar. F. M. M. der Kdnig und die Kdnigin von Griechenland und Se. Kdnigl. Hoheit der Kronprinz von Baiern besuchten am 25. v. Mts. nach ihrer Ankunft in Venedig verschiedene Sebenswürdigkeiten dieser Stadt und drehten Abends ein von dem Gouverneur der Venetianischen Provinzen, Grafen von Spaur, veranstaltetes Ballfest mit Ihrer Gegenwart. — Am 26ten Morgens schifften sich Ihre Majestäten und der Kronprinz, nachdem Sie zuvor die Griechische Kirche, an deren Schwelle Sie von dem Bischofe und der Gemeinde ehrfurchtvoll empfangen wurden, besucht hatten, am Bord des Dampfschiffes „Arciduca Francesco Carlo“ nach Triest ein, wo Höchstselben am nämlichen Tage um halb 8 Uhr Abends im erwünschten Wohlseyn anlangten und Ihr Absteigequartier im Albergo Grande nahmen.

#### D e u t s c h l a n d.

Hannover den 2. Febr. Die zweite Kammer hat in ihrer Sitzung vom 28. Januar den Gesetzentwurf, die Rechts-Verhältnisse der Juden betreffend, zum drittenmale angenommen.

#### Bermischte Nachrichten.

Breslau den 5. Februar. Gestern Nachmit-

tag hatte eine Versammlung der hiesigen Herren Theater-Aktionäre zum Zwecke der Erbauung eines neuen Schauspielhauses statt. Der Beschluß fiel für den Zweck günstig aus.

Ehrenbezeugung. Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. haben dem Professor Ferdinand Walter zu Bonn den Orden des heil. Gregors des Großen verliehen; eine wohlverdiente Anerkennung für den Verfasser des trefflichen Werkes: „Lehrbuch des Kirchenrechts.“ Man sieht hieraus, mit welcher Aufmerksamkeit der heil. Vater den wissenschaftlichen Fortschritten der Zeit folgt, und welches Interesse derselbe an den Vertheidigern der Wahrheit in allen Ländern nimmt.

Vor ein paar Tagen (schreibt ein Londoner Korrespondent der Allg. Ztg.) habe ich die „Steubelsche Kanone“ gesehen. Sie scheint mir das vollkommenste und einfachste Schießgewehr zu seyn, welches je erfunden worden. Die Schnelligkeit und Sicherheit, mit der sie geladen und abgefeuert werden kann, das Ersparniß an Leuten und Munition, lassen nichts zu wünschen übrig. Noch wunderbarer ist der von Steubel erfundene Mörser, aus welchem 25 Kartätschenkugeln, jede aus einem besondern Lauf, auf einmal gefeuert werden können, und gegen welche, selbst auf eine Entfernung von 3000 Fuß, nicht ein einziger Mann unverlezt bleiben würde. Auch dieses Instrument wird von hinten geladen, doch so, daß der ganze hintere Theil abgenommen, in eine Maschine gesetzt und durch drei leichte Räder in den 25 Läufen geladen wieder hervorkommt. Da er nun dieser Hintertheile mehrere hat, so bedarf es nur einiger Leute, um die frischgeladenen immer herbeizubringen, damit zwei Personen ebenfalls sechs mal in einer Minute feuern können. Da die Läufe aber alle aus einem Stück Metall gehohlet sind und die dazwischen gelassene Substanz bedeutend ist, so ist fast keine Möglichkeit, daß einer derselben springe. Die Regierung ist zwar von dem Daseyn dieser Erfindung in Kenntniß gesetzt, wird sie aber, da sie dem Erfinder, im Fall sie brauchbar erfunden, keine Belohnung im Voraus sichern will, vielleicht an eine andere Macht kommen lassen; was sie wahrscheinlich nicht thun würde, wenn ein unmittelbarer Krieg zu befürchten stünde.

#### S t a d t - T h e a t e r.

Sonntag den 12. Februar: Bette's Benjamin aus Polen, oder: Der Achtgroshen-Metter; Original-Kustspiel in 5 Aufzügen von Cuoo.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Das bestehende Verbot, ohne besondere schriftliche Erlaubniß des Vorgesetzten der Compagnie, von Soldaten irgend einen Gegenstand zu kaufen, ist

größtentheils in Vergessenheit gerathen, und deshalb wird dieses Verbot mit dem Hinzufügen erneuert: daß Jeder, der irgend einen Gegenstand ohne den schriftlichen Erlaubnißschein kaufen sollte, solchen unentgeltlich zurückgeben muß und zur Kriminal-Untersuchung gezogen werden wird.

Posen den 6. Februar 1837.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizeidirektorium.

**V e k a n n a w u n g.**

Das Dominium Wehle, Czarnikauer Kreises, beabsichtigt zu Radolinerwalmühle einen Mahl- und einen Schneidegang neben dem Fortbestehen der dortigen Walmühle anzulegen.

Es werden daher mit Bezug auf die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts Theil II. Tit. XV. S. S. 229 — 246. alle diejenigen, welche sich zu Einsprüchen gegen diese Anlage berechtigt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Einwendungen binnen acht Wochen präklusivlicher Frist, bei dem unterzeichneten Landrathsamte anzubringen, weil, wenn innerhalb dieser Frist, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, kein Widerspruch eingelegt werden sollte, dem Unternehmer der landespolizeiliche Konsens zu der in Rede stehenden Anlage ertheilt werden soll.

Czarnikau den 20. Januar 1837.

Königliches Landrathsh = Amt.

Das zum Abbruch bestimmte, mit Schindeln gedeckte Gebäude, Wilhelmsplatz und Wilhelmsstraßenecke No. 114., ist bis zum 20. d. M. aus freier Hand zu verkaufen.

U. K r a u s e.

Für Jagdliebhaber und alle Diejenigen, die sich der Masse viel auszuwählen haben, empfiehlt der Apotheker J. Paulke zu Obersißko:

Amerikanische Caoutchouc-Auflösung;

ein zuverlässiges Mittel, Leder, leinene und andere dergl. Stoffe vollkommen wasserdicht zu machen.

Die ganze Flasche für 10 Sgr., die halbe Flasche für 5 Sgr. ist in Posen nur allein zu haben bei:

Beer Mendel,  
alten Markt No. 88.

Für Landwirthe

empfiehlt sich mit dem Ein- und Verkauf aller Sorten Klee- und Gras = Saamen:

Die Saamenhandlung:  
Gebr. Auersbach, Büttelstraße.

Marktpreise vom Getreide,  
Berlin, den 6. Februar 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	Zu Lande:			Zu Wasser:		
	Ruß.	Byrr.	S.	Ruß.	Byrr.	S.
Weizen (weißer) . . . . .	1	28	2	1	21	3
Roggen . . . . .	1	1	3	—	—	—
große Gerste . . . . .	1	—	—	—	—	—
kleine . . . . .	—	27	6	—	—	—
Hafer . . . . .	—	22	6	—	20	—
Erbfen . . . . .	1	6	3	—	—	—
Linfen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . . . .	2	7	6	2	2	6
Roggen . . . . .	1	5	—	—	—	—
große Gerste . . . . .	—	—	—	—	—	—
kleine . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	23	9	—	22	6
Erbfen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Linfen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh . . . . .	7	—	—	5	5	—
Heu, der Centner . . . . .	1	5	—	—	20	—

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 12ten Februar 1837 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 3ten bis 9ten Februar 1837 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Div. Pr Dr. Ahner	2	4	2	6	5	
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Geisler	—	—	—	—	—	—	
Garnison = Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	4	1	4	1	3	
Domkirche	= Pred. Urbanowicz	= Canon. Jabczynski	1	2	1	4	5	
Pfarrkirche	= Mansf. Grandke	= Mansf. Zeyland	2	3	3	2	1	
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	= Comm. Barwicki	1	1	2	—	—	
Bernhardiner = Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Prof. Barthmann	1	—	4	1	1	
Französl. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Afkolinski	—	—	—	—	—	1	
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholtz	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	= Subdiac. Schmidt	—	—	—	—	—	—	
			Summa	11	11	16	14	16